

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schon tags vorher von den Russen gesprengten Sperrforts von Dubno und hißten die schwarzgelbe Fahne auf der alten Zitadelle. Der Feind stand hier auf dem jenseitigen Ufer der Ikwa, nur bei Strakłow hielt er noch einen Brückenkopf besetzt.

### *Die Schlacht am Stubiël*

Am 10. September früh entspannen sich auf beiden Flügeln der Heeresgruppe Erzherzog Joseph Ferdinand harte Kämpfe. Nachdem die 24. ID. die Sicherung im Abschnitt von Derewiane bis zur Stubiëlmündung übernommen hatte, setzte FML. Martiny die 62. ID., verstärkt durch ein Regiment der nach Cumań dirigierten 13. SchD., nördlich der Putiłowka gegen Deražno, rechts davon die 45. SchD. gegen Diuksin zum Angriff an. Unter großen Mühsalen kämpfte sich die 62. ID. auf dem sumpfigen, dicht bewaldeten Gelände von Deražno gegen den Horyń vor, während die 45. SchD. auf dem eingeschränkten Raume der Horyńschleife von Diuksin keine Fortschritte erzielte. Das XIV. Korps (2., 3. ID., 21. SchD.) und das IX. Korps (10. ID. und 26. SchD.) schoben sich am 10. näher an den Stubiël heran und erkundeten die auf dem anderen Ufer angelegten russischen Stellungen.

FZM. Puhallo wollte an diesem Tage das Korps Szurmay mit starkem rechtem Flügel auch bis an den Stubiël vorstoßen lassen; das I. Korps hatte den an der Straße Dubno—Rowno stehenden Feind anzugreifen, während die 25. ID. bei Dubno und südlich davon die Ikwa überschreiten sollte. Nun konnte aber die 25. ID. ihre schwierige Aufgabe nicht durchführen. Bei Strakłow sperreten die Russen durch einen starken Brückenkopf auf dem Westufer die Übergangsstelle. Südlich und nördlich von Dubno bildete das durch breite Sumpfstreifen begleitete Gewässer der Ikwa große, seenartige Tümpel, so daß hier nur bei den Brückenstellen der Stadt, die aber von der russischen Artillerie stark beschossen wurden<sup>1)</sup>, ein Übergang denkbar war. In solcher Lage beschloß FZM. Puhallo vorerst, zwischen Zariëck und der Ikwa an der Straße Dubno—Rowno den Durchbruch versuchen zu lassen. Dort hatten sich im Laufe des 10. die Masse des I. Korps (9. ID.) und das Korps Szurmay unter lebhaften Kämpfen um die Vorpostenlinie an die starken feindlichen Hauptstellungen herangeschoben.

Indes forderte die Heeresleitung am 10. wegen der zunehmenden Gefährdung der Lage in Ostgalizien (S. 104 ff.) zweimal im Laufe des Tages

<sup>1)</sup> Hoen, Waldstätten-Zipperer und Seifert, Die Deutschmeister, 509 f.